

141. Impuls – Wochen vom 8. – 20. Dezember 2014

Thema: Firmung

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

diesen Impuls Nr. 141 widme ich nun in der Fortsetzung der Reihe über den Katechismus der Katholischen Kirche dem Thema, dem Sakrament der Firmung. Ich beziehe mich dabei auf die Abschnitte im Katechismus Nr. 1285 - 1321.

Vollendung der Taufe

Welche Bedeutung hat für uns Katholiken die Hl. Firmung?

Ist sie nur ein Fest, das man in der Jugendzeit einfach so mitnimmt, manchmal ja auch verbunden mit einer Serie von Vorteilen, Geschenken, Feiern?

Die Firmung gehört zur Taufe. Sie vollendet das was in der Taufe begonnen ist. Sie gehört zu den drei Initiations sakramenten Taufe, Firmung und Eucharistie d.h. mit diesen drei Sakramenten bist du erst so ganz in die Fülle des Christseins eingetreten.

Befähigung zum Zeugnis

Der YOUCAT, der Jugendkatechismus unserer Kirche, definiert die Firmung als

„das Sakrament, das die Taufe vollendet und in dem wir mit der Gabe des Heiligen Geistes beschenkt werden. Wer sich in Freiheit für ein Leben als Kind Gottes entscheidet und unter den Zeichen der Handauflegung und Salbung mit Chrisam um Gottes Geist bittet, erhält die Kraft, Gottes Liebe und Macht in Wort und Tat zu bezeugen. Er ist nun ein vollgültiges, verantwortliches Mitglied der Katholischen Kirche.“ (Nr. 203)

Es geht also in der Firmung um das Zeugnis. Biblisch gesehen ist die Firmung dein persönliches Pfingstfest. So wie einst der Heilige Geist im Abendmahlsaal von Jerusalem auf die Jünger herab kam, begleitet vom Gebet der Jünger zusammen mit Maria, so geschieht diese selbe Geistausgießung bei jedem Einzelnen von uns in diesem Sakrament und befähigt uns genauso wie die Jünger damals jetzt Christus in dieser Welt fruchtbar zu bezeugen.

Deswegen haben auch die Apostel manchmal noch ergänzend nach dem bereits die Wassertaufe stattgefunden hatte, es wird uns in der Apostelgeschichte mehrmals erwähnt, den Heiligen Geist dann durch Handauflegung den Glaubenden herabgefleht, damit sie fähig waren jetzt auch von Christus, den sie vielleicht selbst schon für sich entdeckt hatten, zu dem sie auch schon selbst ja gesagt hatten, ihr Leben übergeben hatten, dass sie jetzt Christus auch nach draußen bezeugen können.

Deswegen wirst du in der Firmung mehrfach ausgerüstet.

Dreifache Taufsalbung

Schon in der Taufe bist du ja dreifach gesalbt.

Du hast Anteil am Priestertum Jesu Christi, du bist deswegen zum Gebet berufen - zum Fürbittgebet ganz besonders auch für deine Umwelt, du bist zum Propheten gesalbt und damit befähigt das Wort Gottes zu hören und zu verstehen und du bist zum König gesalbt und damit mit dem Hirtendienst beauftragt, gerade auch für deinen eigenen Oikos, dein Lebensumfeld.

Geistesgaben

Und diese dreifache Taufsalbung wird in der Firmung vollendet, indem der Heilige Geist dich nun reich ausrüstet mit seinen Gaben und gleichzeitig befähigt seine Früchte hervorzubringen.

Wir kennen im Anschluss an das Buch Jesaja (Kap. 11), ursprünglich sechs dann später von der Kirche auf sieben erweitert, sieben Gaben des Heiligen Geistes, die alle sechs oder sieben auf die Fähigkeit ausgerichtet sind, anderen Menschen Zeugnis zu geben von der Liebe Gottes, von der Führung, die Gott einem Menschen angedeihen lässt, von der Erlösung, die er überhaupt in dieser ganzen Welt schenken will.

Weisheit, eben auch die Weisheit, das Rechte zu erkennen, richtig anderen Menschen zu helfen.

Dann die **Einsicht** in die tieferen Dimensionen unseres Glaubens, auch wieder um anderen Zeugnis geben zu können, um anderen helfen zu können.

Den Geist des **Rates** ganz konkret, wenn es um Fragen geht, die an uns herankommen, das Richtige aus dem Glauben heraus zu antworten.

Den Geist der **Stärke** d.h. auch ein Durchhaltevermögen in sich zu haben um das Kreuz v.a. zu tragen.

Den Geist der **Erkenntnis**, das Richtige für sich selbst und für andere zu entscheiden und die **Gottesfurcht** die dann in der Kirche noch einmal gedoppelt wurde mit dem Wort **Frömmigkeit**. Beides geht auf einen einzigen Begriff im Buch Jesaja zurück, die Fähigkeit von Gott selbst durch die Betrachtung, durch ein Leben aus dem Glauben, umzugehen und aus ihm heraus das Richtige für unsere Nächsten zu finden.

Das sind die sieben Gaben des Heiligen Geistes.

Geistesfrüchte

Kommen noch die zwölf Früchte, die uns im Galaterbrief (5,22-23) gelehrt werden.

Eigentlich sind es neun Früchte beim Apostel Paulus aus denen dann in der kirchlichen Tradition durch Doppelungen zwölf geworden sind.

Alle sind Wirkungen die in uns selbst durch den Geist hervorgerufen werden um uns fruchtbar werden zu lassen in der Evangelisation: die **Liebe**, die **Freude**, der **Friede**, die **Geduld**, die **Freundlichkeit**, **Güte**, **Langmut**, **Sanftmut**, **Treue**, **Bescheidenheit**, **Selbsterkenntnis** und **Enthaltsamkeit**.

Wie Gott denken und handeln

Diese ganzen Wirkungen des Heiligen Geistes befähigen uns, wie Gott zu denken und zu handeln. Der Heilige Geist ist nichts anderes als das Denken und Entscheiden Gottes selbst.

Wenn du in der Firmung den Geist bekommen hast, dann heißt das, dass Gott dir erlaubt zumindest ähnlich wie er oder annähernd an sein Denken jetzt selbst in dieser Welt zu denken und zu handeln, d.h. wir können ein Stück mit dem Geist Gottes denken und handeln.

Und durch dieses göttliche Denken und Entscheiden heraus wird unser Glauben fruchtbar und können wir aus einem anderen Horizont heraus, mit anderen Augen, mit den Augen Gottes, auf die Welt schauen.

Und das macht den Unterschied des Christen aus. Du musst eben nicht in deinem menschlichen Denken verharren, sozusagen auf dieser irdischen Dimension, die immer beschränkt, immer kurzsichtig, immer unvollkommen und häufig einfach auch irrtumsbehaftet ist, sondern du kannst punktuell über dich selbst hinaus aus dem Horizont Gottes leben. Dadurch bist du im richtigen Sinne frei und fähig auch Situationen zu meistern, die menschlich gesehen immer irgendwie aussichtslos sind.

Der Horizont Gottes weitet dein Denken, dein Entscheiden und dadurch dein Handeln.

Die Firmung erlaubt uns, unsere christliche Berufung auf eine großartige Weise in die Tat umzusetzen, unserer Umwelt Zeugnis zu geben von Jesus Christus und vom Plan Gottes mit dieser Welt.

Wort des Lebens

Als Wort des Lebens möchte ich euch für die nächsten Tage den Wunsch des Apostels Paulus mitgeben, den er auch im Zusammenhang mit diesen zwölf Früchten des Heiligen Geistes seiner Gemeinde damals in Galatien mit auf den Weg gegeben hat. Er fordert seine Gläubigen auf:

„Lasst euch vom Geist leiten,“ der Satz geht noch weiter, „dann werdet ihr das Begehren des Fleisches“ sagt er „nicht erfüllen“. (Gal 5,16)

Durch dieses Leiten des Geistes befähigt uns Gott aus unseren irdischen Zwängen auszubrechen. Und deswegen ist das ein echtes Leitmotiv unseres christlichen Lebens.

„Lass dich vom Geist leiten.“ (Gal 5,16)

Fragen:

1. Wozu brauchen wir den Hl. Geist vor allem?
2. Was ist der Hl. Geist?

***„Lass dich vom Geist
leiten.“ (Gal 5,16)***